

Deutsche

Ordnung t.p. ✓

9-3-9

botanische Monatsschrift.

Zeitung für

Systematiker, Floristen und alle Freunde
der heimischen Flora.

Zugleich Organ der botanischen Vereine in Hamburg und Nürnberg
und der Thüring. botan. Gesellschaft „Irmischia“ zu Arnstadt.

Herausgegeben

von

Prof. Dr. G. Leimbach

Direktor der Realschule zu Arnstadt.

Preis jährlich innerhalb des deutschen Reiches im Buchhandel 8 Mark.

XIV. Jahrgang. 1896. ✕

Januar.

Nr. 1.

Inhalt: Hellweger, Eine monströse Form von *Phyteuma hemisphaericum* L. (Mit einer Tafel). Straehler, Zur Rosenflora von Schlesien. Utsch Dr., Diagnosen neuer Brombeer-Bastarde. Baenitz, Herbarium europaeum. Rottenbach, Verbreitung der *Rosa pimpinellifolia* in Deutschland. Meigen Dr. F., Standorte alpiner Pflanzen Deutschlands. Robolsky, „Massliebchen“. Litteratur. Neue Eingänge. Anzeigen.

Eine monströse Form von *Phyteuma hemisphaericum* L.

Von Michael Hellweger (Innsbruck).

(Mit einer Tafel).

Ende Juli d. J. fand ich an der Südostseite des Rosskogel bei Innsbruck bei ca. 1800 m in einem einzigen, fast abgeblühten Exemplare eine merkwürdige (durch einen Phytoptus veranlasste?) Monstrosität von *Phyteuma hemisphaericum* L., welche, als möglicherweise systematisch nicht uninteressant, einer kurzen Besprechung wert sein dürfte.

Die Form unterscheidet sich von der normalen vor allem durch die langgestielten Blüten; der Blütenstiel ist 10—25 mm lang, von der 2 bis fast 4fachen Länge der ganzen Blüte. Die Kronenzipfel sind merklich kürzer als an der gewöhnlichen Form und überragen die Kelchzipfel kaum um das Doppelte. Auch scheinen sich die Kronenzipfel bei unserer Form an der Spitze früher losgelöst zu haben und stehen in vorgeschrittenem Stadium durchgehends weiter, fast radförmig auseinander. Die Deckblätter der durch die Stielung entstandenen Dolde sind weit zahlreicher als beim Typus (gegen 18 an der Zahl), die äusseren in der Gestalt ähnlich wie bei der normalen Form, nur schärfer gezähnt, die inneren lanzettlich, zugespitzt, sämtliche von festerer, blattartiger Konsistenz und dunklerem Grün gegenüber der häutigen Beschaffenheit und der bleichgrünen Färbung bei der gewöhnlichen Form.

Auch das oberste Stengelblatt zeigt statt der gewöhnlichen schmallinealischen, fast ganzrandigen Form die lanzettliche lang zugespitzte Gestalt und die scharfe Zähnung der Deckblätter; ebenso sind die nächstfolgenden zwei Stengelblätter etwas kürzer als sonst und in ihrer unteren Hälfte an der Innenseite mit langgestreckter, ziemlich scharfer Zähnelung versehen.

Die Form der Grundblätter und alles übrige stimmt mit der typischen Form überein. Eine einzelne, noch ganz geschlossene Knospe, die sich unter den übrigen in der Entwicklung schon sehr vorgeschrittenen Blüten fand, zeigte wegen der kürzeren Kronenzipfel¹⁾ ein auffallend Campanula-artiges Gepräge, wie es für die ganze Pflanze schon durch die Stielung der Blüten und die weiter abstehenden Kronenzipfel, wenigstens einigermaßen, hervorgerufen wird. Tritt ja doch die sonst habituell so abgeschlossene und eigenartige Gattung *Phyteuma* durch die ganze *Grex Podantha* (in Mitteleuropa nur durch *Ph. canescens* W. K. vertreten) mit dem Genus *Campanula* in Beziehung.

An eine Kreuzung mit einer *Campanula* ist bei unserer Form nicht zu denken, schon deshalb, weil die allerdings sehr auffallenden Abweichungen nur den oberen Teil der Pflanze betreffen. Der bigenere Bastard *Campanula Hausmanni* Rehb. (= *Camp. barbata* × *Phyteuma hemisphaericum*) von der Seisteralpe ist mir leider nicht näher bekannt.

Zur Rosenflora von Schlesien.

Von Adolph Straehler.

Meinen Beiträgen zur Rosenflora von Schlesien (cfr. Nr. 6 des Jahrganges 1895) füge ich noch folgende Bemerkungen über neuere Beobachtungen hinzu:

1. Die unter Nr. 60 des Verzeichnisses von mir angeführte, als *gallica* × *rubiginosa* bestimmte Rose von der Siegeshöhe bei Hohenfriedeberg, welche mir damals in wenig vollständigen, vor Beginn der Anthese stehenden Exemplaren, als Form von *rubiginosa* gedeutet, vorlag, hat sich nunmehr, nachdem der Entdecker dieselbe im August vorigen Jahres in tadellosen und sehr kräftigen Fruchtexemplaren wieder gesammelt, als solche herausgestellt und darf als neuer Rosenbastard für Schlesien eine hochinteressante Erscheinung darbieten. Nach der Christ'schen Diagnose in den Rosen der Schweiz pag. 201, ferner nach Vergleich mit einem mir von Herrn Max Schulze-Jena gütigst zugestellten, von „Dr. Lagger in pago Genevensis“ gesammelten Exemplar ist unsere Rose mit der *gallica* × *umbellata* Rapin keineswegs identisch, sondern in ihrer ganzen Erscheinung himmelweit von dieser verschieden. Ausser einer dreifachen, ungewöhnlich derben Bestachelung besitzt sie einen schirmförmigen Fruchtstand in Corymben bis zu fünf sehr kleiner, langgestielter Früchte, welche in der Regel eine im Zentrum stehende bedeutend grössere und kurzgestielte Frucht weit überragen. Die drüsigen Blätter sind namentlich an den oberen Teilen der Triebe

¹⁾ Dieselben sind im unteren Teile stark weichflaumig; doch zeigt auch die gewöhnliche Form diese Eigentümlichkeit fast in demselben Grade.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Hellweger Michael

Artikel/Article: [Eine Monströse Form von Phyteuma hemisphaericum L. 1-2](#)